

Dividenden 1906/07—1918/19: 5 $\frac{1}{2}$, 0, 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 7, 3, 3, 4, 6, 8%.
Vorstand: Dir. H. Rubinstein. **Prokuristen:** C. Enz, G. M. Fiedler.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hofrat Dr. A. Franck, Hof; Stellv. Fabrikbes. Dr. Otto Lindner
 Fichtelberg; Gottfried Pfretzschner, Regensburg; Fabrikbes. Anton Tiegel, Fürth; Herm
 Münch, Hof.

Porzellan-Fabriken.

Porzellan-Industrie-Akt.-Ges. Berghaus in Auma.

Gegründet: 29./4., 11./5., 11. u. 12./6., 6. u. 23./9. 1912 mit Wirkung ab 1./5. 1912; eingetr.
 23./9. 1912. Gründung siehe dieses Handbuch 1915/16, II. Bd.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der zu Auma belegenden, von der Firma Porzellan-
 Industrie-Ges. Berghaus betriebenen Porzellanfabrik, übernommen für M. 797 000; Pachtung
 von Porzellanfabriken u. der Eintritt in bestehende Pachtverträge zum Zwecke der Herstell.
 u. der Veräusserung von Artikeln der Porzellan- u. Metall-Industrie. Infolge der ungünstigen
 geschäftl. Verhältnisse während des Kriegszustandes erhöhte sich 1915/16 die Unterbilanz
 auf M. 196 256, konnte aber 1916/17 auf M. 147 824 vermindert u. 1917/18 ganz getilgt werden.

Kapital: M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari.
Hypotheken: M. 264 600.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1919: Aktiva: Grundstück 95 279, Gebäude 468 400, Ofenanlage
 105 000, Anschlussgleis 20 000, Feuerlöschanlage 7407, Masch. 193 701, Fabrikinventar 54 200,
 Fahrpark 9000, Matrizen 33 500, Fabrikarbeiterheim-Inventar 1, Kontor-Inventar 1, Modelle 1,
 Holzschnitte 1, Firmenerwerb 1, Effekten 176 966, Hypoth. 2500, Avale 25 000, Kassa 4681,
 Wechsel-Kto 1734, Bank-Kto 6787, Debit. 177 283, Bestände 357 247, Versch. 734. — Passiva:
 A.-K. 600 000, Hypoth. 264 600, R.-F. 41 293, Kredit. 662 925, Avale 25 000, Delkr.-Kto 2205,
 Arbeiter-Unterstütz.-F. 6662, Effekten-R.-F. 1500, Talonsteuer-Res. 3600, Gewinn 131 640. Sr.
 M. 1 739 427.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk. 2 667 439, Abschreib. 203 665, Gewinn
 131 640. Sa. M. 3 002 746. — Kredit: Fabrikationskto M. 3 002 746.

Dividenden: 1912/13—1918/19: 8, 8, 8, 0, 0, 16, 17%; ausserdem für 1918/19 einen Bonus
 von 10% verteilt. Für die ersten 3 Geschäftsj. waren vom Vorbesitzer Rich. Berghaus je
 8% Div. garantiert.

Direktion: Rich. Berghaus.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Wilh. Oberlaender, Gera; Stellv. Oberbürgermeister Franz
 Kolbe, Auma; Kfm. Emil Ediger, Berlin; Bank-Dir. Otto Richter, Gera. **Prokurist:** Ernst Kurzweg.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Gera; Gebr. Oberlaender.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther, Akt.-Ges.

in **Hohenberg** a. d. Eger.

Gegründet: 27./12. 1904 mit Wirkung ab 30./6. 1904; eingetragen 9./2. 1905. Gründung
 s. dieses Handb. Jahrg. 1908/09. Filiale in Dresden u. Arzberg.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther in Hohen-
 berg. Die Fabrik ist im Jahre 1814 gegründet u. besitzt z. Z. 6 Öfen mit einem Glatt-
 brennrauminhalt von zus. 365 cbm. Die Grundstücke der Ges. in Hohenberg haben eine
 Grösse von 193 666 qm, von denen 16 110 qm bebaut sind. Zum Betriebe dienen 2 Dynamom-
 masch. mit 250 resp. 200 Ampère sowie eine Heissdampfmasch. mit 150 PS. Ca. 360 Arb. mit
 Wirkung ab 1./1. 1909 Erwerb der der Firma Moritz Zdekauer in Prag gehörigen, in Althohlau bei
 Karlsbad in Böhmen gelegenen Porzellanfabriken um M. 1 895 900, gezahlt in M. 1 100 000 neuen
 Aktien zu 100%, M. 750 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. zu 100% u. M. 45 900 bar (siehe bei Kap. u. Anleihe).
 Diese Fabriken umfassen nach Zukauf von ca. 3 $\frac{1}{2}$ ha ein Areal von ca. 112 200 qm, davon
 ca. 61 600 qm bebaute Fläche. Die Baulichkeiten bestehen in der Hauptsache aus Schlemmerei
 und Masmühle, aus 5 Brennhäusern nebst Schmelze, einem Gebäude für Modelle und Malerei,
 einem ca. 3000 qm grossen dreistöckigen Eisenbetongebäude, 9 Öfen alten Systems und
 2 Tunnelöfen (Patent Faugeron), Glasurräumen, Dreherei, Formengießerei u. Lagerräumen,
 mehreren Maschinengebäuden, Kesselhäusern, Packhäusern, Kontorräumen, Beamten- und
 Arb.-Wohnungen sowie einer Villa für den Vorstand. Die a.o. G.-V. v. 28./6. 1913 beschloss,
 das Althohlauer Unternehmen als Ges. m. b. H. weiterzuführen. Infolge des Kriegs-
 zustandes kamen für 1913/14 nur 8% Div. zur Verteil., dagegen wurde eine Kriegs-Res.
 mit M. 150 000 dotiert. Seit Kriegsausbruch arbeiten die Werke mit eingeschränktem
 Betriebe. 1914/15 konnten nur die Unk. u. Abschreib. verdient werden; ausserdem verblieb
 ein Reingewinn von M. 3138; Gewinn 1915/16—1918/19: M. 254 349, 490 615, 826 239, 831 275.
 Die Maschinenanlage der Betriebe besteht aus einer Tandem-Dampfmasch. mit Hoch- u.
 Niederdruck-Zylinder, sowie einem Compound Schnellläufer mit zus. 240 PS.; ferner ist eine